

Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **6 (1999)**

Heft 62

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

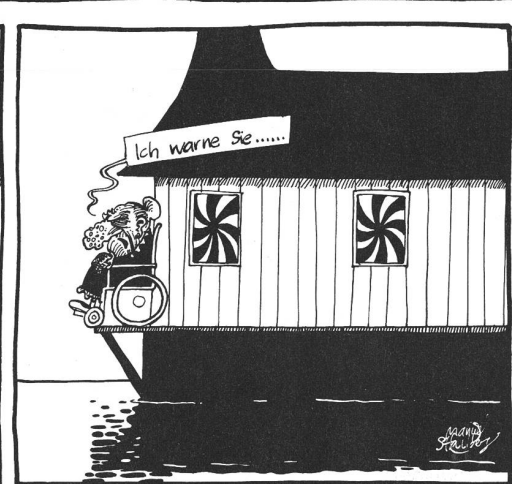
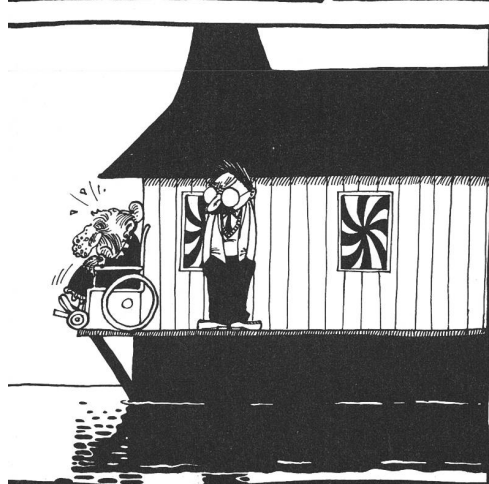
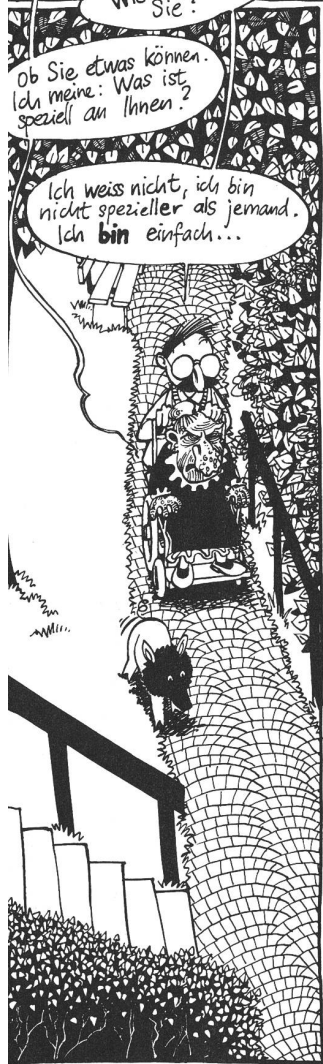
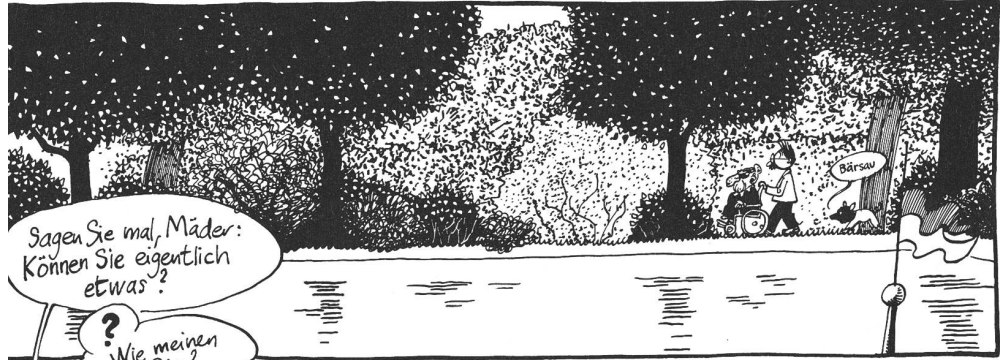
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HERR MÄDER SCHIEBT AB



.saitenlinie

■ Die St.Galler Gemeinde in New York wächst: Autor **Christoph Keller** meets Rorschacher Journal **Roman Elsener**, der uns einen Text unterm Titel «Ein Keller in New York» ankündigt. Darauf und auf Kellers Flaschenpost freuen wir uns. Elsener lässt überdies fragen, wann's wiedermal ein **Manu-Stahli-Comic-Special** gibt. Und wo er Y-love-**Walter-Mäder**-Stickers und T-Shirts bestellen kann. Auch das noch.

■ Lang nix mehr gehört hat man vom 2. Rorschacher Journal in N.Y.: **Frank Heer**. Dafür gelesen: In seiner bukowski-sken Lovestory «Broad Channel, Queens» im kürzlich erschienenen Erzählband «Sex, Drugs, Rock'n'Roll» (Th. Schmid Verlag), die auch Stories von **Akron** alias Charles Frey («Die Cybersex-Onanier-Kabine») und Meienberg-Rufschänderin **Aline Graf** enthält.

■ Heers Report über die Schlangenkiller von Texas (Weltwoche) war fast so lustig wie der in der SI über **Melanie Oertig** («verkörpert die Frau, wie sie vor der Jahrtausendwende hoch im Kurs steht»). Unser Lieblingsmodel lebt jetzt in der Modestadt München. Ihrem und unserm Lieblingscoiffeur bleibt sie aber treu. Zusammen mit **Intercoiffure Herbert** hat sie die **ColourTrophy** gewonnen (bester CH-Haarcolorit und Total-Look). Worauf sie in **NightMoon**, eingekleidet von **Corinne Konopka** und geschminkt von **Susanna Roemmel**, rotcolorierte Haare vorführte.

■ Professionell gibt sich auch das **Seeger**. Anlässlich des 1-jährigen Jubiläums steigt eine Fete, bei der's von Profis nur so wimmelt. Könnte man zumindest denken, wenn man den PR-Text liest, wo von professionellen Kreativgastronomen, DJs und Partymachern wie Mario Tomasini, **Marcus Waltenberg** und noch einem Mario die Rede ist. Fragt sich, ob zuviele Profis die Party nicht verderben und an der HSG ein Institut für Gastro- u. Partymanagement eingeführt werden soll.

■ Als ob's nicht schon genug dipl. PartylöwInnen in dieser Stadt gäbe! HSG-Rektor **Peter Gomez** stellte seine Rede zur Feier frischgebackener AkademikerInnen unters Thema Professionalität. Aus der uns zugeschickten Liste picken wir einen Namen: Wir gratulieren **Dalkusa Ibrahim Nedin** stellvertretend für alle TitularInnen.

■ Kein Thema an der HSG-Feier war die Wirtschaftsethik. Dafür in dieser Ausgabe: Eigentlich wollten wir ja mit **Kurt Furgler** über Bibel und Politik plaudern. Doch der hatte keine Zeit, wurde in die Ethik-Kommission des Int. Olympischen Komitees berufen. Halb so schlimm: **Benno Schneider** war ein guter Edeljoker.

■ Sportlich zu und her ging's auch im DubClub in der Grabenhalle, wo US-Gitarrist **Jeff Aug** einen Weltrekord versuchte (In 24 Stunden in 3 Ländern auftreten). Der Auftritt endete mit einem Stück von **Mötörhead**. Seither hört unser Mitarbeiter, der als Zeuge dabei war, nicht mehr gut.

■ Also liebe Leute: Laut und deutlich sprechen, wenn Ihr ein **Saiten-Abo** oder **Walter Mäder-T-Shirt** bestellen wollt (222 30 66)! Seid lieb zueinander, lest in der Bibel, färbt Eure Haare – und tut nicht immer so schaurig professionell. Be it!